



„Ich werde nur noch Privatperson sein“

Wulf W. Reich übergibt sein Unternehmen in andere Hände

Die Firma Holz-Her Reich Spezialmaschinen wird zukünftig in einer neuen Gesellschafterstruktur weitergeführt. Mit der Hannover-Finanz-Gruppe regelt das Familienunternehmen im Rahmen eines Management-Buy-outs die Nachfolge. Für Wulf W. Reich endet damit seine 34-jährige Tätigkeit als Unternehmer. Im Gespräch mit HK-Redakteur Wolfgang Rüter lässt er die letzten drei Jahrzehnte noch einmal Revue passieren.



? Herr Reich, Sie haben die Reich Spezialmaschinen GmbH über 25 Jahre hinweg – man darf sagen – erfolgreich geführt. Was ist Ihnen aus dieser Zeit besonders in Erinnerung geblieben und was waren die Meilensteine?

! Zu den Meilensteinen zähle ich zunächst einmal die Gründung der Reich-Spezialmaschinen-Gruppe selbst. Dieser Schritt versetzte uns in die Lage, dass wir uns ab 1983 auf Stationärrmaschinen spezialisieren konnten. Zuvor war das Maschinenprogramm doch recht weit angelegt. Der Zeitpunkt dieser Spezialisierung war zugleich auch der Beginn einer Erfolgsgeschichte der Reich-Spezialmaschinen-Gruppe.

Weitere Meilensteine waren dann insbesondere auch die Entwicklungen der eigenen, ich betone, der eigenen CNC-Maschine sowie auch der Druckbalkensäge. Diese Maschinen haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir ein deutlich breiteres Programmspektrum in diesem Bereich bekommen haben. Und damit waren wir plötzlich für den Handel von Holzbearbeitungsmaschinen sehr viel interessanter geworden.

Solche Entwicklungen voranzutreiben, gerade auch die der CNC-Maschine, waren für uns ein gewaltiger Kraftakt. Viele hatten uns das absolut nicht zugetraut. Doch letztlich haben wir die Sache mit Erfolg gemeistert, unter anderem auch dadurch, dass wir das damalige Service-Unternehmen Müller von der Schwäbischen Alb aufgekauft haben und dieses auf diesem Gebiet schon Erfahrung aus der Zusammenarbeit mit anderen Firmen mitbrachte. Zudem haben wir noch zehn spezialisierte Service-Techniker von Müller mit übernehmen können. Das war für uns ein Glücksfall.

? Wie hat sich Holz-Her Reich Spezialmaschinen im Laufe der Jahrzehnte

umsatzmäßig entwickelt nachdem der ursprüngliche Geschäftszweig „stationäre Holzbearbeitungsmaschinen“ 1983 aus der Produktgruppe der damaligen Karl M. Reich Unternehmensgruppe hervorgegangen war?

! Als wir 1983 nach der Aufspaltung der Firma Karl M. Reich die Reich Spezialmaschinen GmbH gegründet hatten, konnten wir im ersten Jahr einen Umsatz von 30 Mio. DM ausweisen. Heute, das heißt im Geschäftsjahr 2007, liegt der Umsatz bei 111 Mio. Euro. Das entspricht umgerechnet einer Versiebenfachung.

? Und wie konnten Sie das alles über die Jahre hinweg finanziell stemmen?

! Zum einen liefen die Geschäfte gut und zum anderen konnten wir die BWK GmbH als Unternehmensbeteiligungsgesellschaft und Partner mit in unsere Gruppe aufnehmen. Das war 2001 und funktionierte in der Form einer Kapitalerhöhung. So waren wir zusammen mit der BWK kapitalmäßig bestens ausgestattet. Das kam uns auch bei der Einführung unserer CNC-Maschine und Druckbalkensäge zugute. Wir mussten nämlich erst einmal unsere Handelspartner davon überzeugen, dass sie anstatt den anderen und schon länger auf dem Markt vorhandenen CNC-Maschinen des Wettbewerbs unsere CNC-Maschine mit in ihr Verkaufsprogramm aufnehmen. Dies ist uns sehr gut gelungen.

Die Aufnahme dieser beiden neuen Produkt-Gruppen in unser Programm machte allerdings auch eine komplette Umstellung in unserem österreichischen Produktionswerk in Voitsberg notwendig. Hier haben wir aus einem eher handwerklich orientierten Betrieb einen hochmodernen Produktionsbetrieb geschaffen. Die Um-

Gesellschafterwechsel bei Holz-Her Reich Spezialmaschinen

Das bisher im Besitz der Familie Wulf W. Reich und der BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft befindliche Unternehmen Holz-Her Reich Spezialmaschinen GmbH wird in einer neuen Gesellschafterstruktur weitergeführt. Die bisherigen Gesellschafter, die Familie Wulf W. Reich, mit zwei Dritteln Mehrheitseigentümer, und die BWK mit einem Drittel der Anteile, scheiden aus dem Unternehmen aus. Rückwirkend zum 1. Januar 2008 übernimmt die Beteiligungsgesellschaft Hannover-Finanz-Gruppe 90 Prozent der Anteile. Die bisherigen Geschäftsführer Wolfgang Augsten und Rudolf Vogl, die das Unternehmen im Zuge eines Management-Buy-outs weiterführen, halten jetzt 10 Prozent. Reich Spezialmaschinen hat für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 einen konsolidierten Umsatz von 111 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2006: 103 Mio. Euro) mit weltweit rund 600 Mitarbeitern ausgewiesen. Die Aufgaben der Firmenstandorte bleiben unverändert. Im baden-württembergischen Nürtingen führt die Reich Spezialmaschinen GmbH ihre Arbeit im Bereich Entwicklung, Vertrieb und Controlling wie bisher fort. Die Reich Austria Ges.m.b.H. im steirischen Voitsberg, Österreich, behält wie bisher die Rolle des Produktionsstandorts der Unternehmensgruppe. Internationale Vertriebsniederlassungen bestehen in den USA, in Kanada, Frankreich, Spanien, Italien, Singapur und der Schweiz.



stellung hat uns zwar rund zwei Jahre gekostet, aber sie hat sich gelohnt. Heute stehen wir dank dieser Umstellung recht gut am Markt da.

? Die Umstellung der Fertigung in Voitsberg auf die neuen Produkt-Gruppen haben Sie erläutert. Was aber waren die Gründe, dass die Produktion schon 1964 von Nürtingen nach Österreich verlagert wurde?

! Als wir damals die Fertigung nach Österreich verlegten, gehörten wir noch zur Firmen-Gruppe Karl M. Reich. Wir hatten enorme Platzprobleme am Stand-

ort Nürtingen in den dortigen Gebäuden. Außerdem war der Arbeitsmarkt zu dieser Zeit sehr angespannt. Wir mussten sogar auf Arbeitskräfte aus Jugoslawien ausweichen, und da lag die Überlegung nahe, sich nach einem anderen Produktionsstandort mit besseren Bedingungen umzusehen. Im Rahmen einer Ausschreibung, die von Irland bis Österreich reichte, kamen wir mit einem sehr aktiven Bürgermeister aus Österreich zusammen und gelangten so nach Voitsberg nahe Graz.

? Basis für den heutigen Erfolg ist offensichtlich die Spezialisierung auf sta-

tionäre Holzbearbeitungsmaschinen für das Handwerk und die Industrie. Welche technischen Entwicklungen prägten das Unternehmen am meisten?

! Mit dem Maschinen-Programm der Marke Holz-Her von Reich Spezialmaschinen haben wir uns hauptsächlich auf das Handwerk und auf diejenigen Betriebe konzentriert, die die Industrie beliefern. Wir bauen also keine Maschinen für die Industrie, sondern für Kunden mit kleinen Losgrößen, beginnend ab Losgröße 1.

Unsere vier erfolgreichen Produkt-Gruppen sind die Vertikalsägen, die Druckbal-

kensägen, die CNC-Maschinen und die Kantenanleimmaschinen.

Diese werden wir in Zukunft noch weiter ausbauen. Das soll sowohl technologisch im oberen Segment als auch im Einstiegsbereich erfolgen.

Als weiterer Schwerpunkt ist darüber hinaus die Verkettung all unserer Maschinen vorgesehen. Gerade auf diesem Sektor werden wir uns noch stark weiterentwickeln.

? Die Produktlinien der Kantenanleimmaschinen, CNC-Bearbeitungszentren, horizontalen Druckbalkensägen und vertikalen Plattensägen sowie die Verkettung oder Vernetzung der Maschinen sind somit die tragenden Säulen der Gruppe und sollen weiter ausgebaut werden. Welche Innovationen dürfen die Kunden in Zukunft erwarten?

„Mit der Hannover-Finanz-Gruppe haben wir einen finanzstarken Gesellschafter für Holz-Her gefunden.“

! Wir werden unsere vorhandenen vier Produktionslinien pflegen, laufend weiterentwickeln und neue Ideen einfließen lassen. Wir wollen die Produkt-Gruppen nach unten hin abrunden. Eventuell erweitern wir aber auch das obere Segment. Ebenso ist noch eine fünfte Gruppe, nämlich die schon erwähnte Verkettung der anderen vier Produkt-Gruppen geplant, entweder durch Zukauf oder durch Eigenentwicklung.

Auf der Messe Xylexpo in Mailand haben wir Ende Mai unter anderem eine CNC-Einstiegsmaschine gezeigt. Außerdem haben wir zwei Maschinen mit NBM-Technik (Nesting-Bearbeitungs-Maschine) zur

Produktivitäts- und Leistungssteigerung für die Nestingtechnologie ausgestellt. Speziell auch mit dieser NBM-Technik werden wir uns weiter intensiv beschäftigen. Ferner wird es demnächst eine Einstiegsmaschine mit Druckbalkentechnik bei uns geben.

? Mithilfe der Hannover-Finanz-Gruppe wollen Sie die Kontinuität von Holz-Her sichern und das Wachstum fortsetzen. Welche Ziele kann das Unternehmen mit dieser Beteiligungsgesellschaft in den nächsten Jahren noch erreichen?

! Mit der Hannover-Finanz-Gruppe haben wir einen neuen Gesellschafter gefunden, der finanzstark ist und im Bedarfsfall weitere Fir-

Zukunft weiter wettbewerbsfähig bleibt. Außerdem besitzt diese Finanz-Gruppe im Vergleich zu anderen Investoren eine Besonderheit. Sie legt die von ihr zu verwaltenden Gelder an. Und dies ist zeitlich nicht limitiert, das heißt sie muss die angelegten Gelder nicht nach ein paar Jahren zurückzahlen. Das hat mich bestärkt, mit diesem Partner zusammenzugehen.

? Was macht Wulf W. Reich nach seiner Zeit als Unternehmer? Werden Sie der Branche verbunden bleiben



men hinzukaufen kann, die zu Holz-Her passen. Auf jeden Fall ist diese Beteiligungsgesellschaft daran interessiert und bereit, die Reich-Spezialmaschinen-Gruppe als solche zu erhalten, sie fortzuführen, weiterzuentwickeln und zu stärken. So gesehen habe ich ein gutes Gefühl, dass die Gruppe in eine gute Zukunft gehen wird.

Die Hannover-Finanz-Gruppe wurde unter anderem ausgewählt, weil ich mir bei ihr sicher bin, dass sie die Holz-Her-Gruppe die nächsten sieben bis zehn Jahre auf jeden Fall begleiten wird. Sie ist ferner bereit, die notwendigen Investitionen vorzunehmen, mit der die Firma auch in

nachdem Sie auch aus dem Vorstand der Fachgruppe Holzbearbeitungsmaschinen des VDMA ausgeschieden sind?

! Durch mein Ausscheiden aus der Reich Spezialmaschinen GmbH werde ich keine Funktion mehr im Unternehmen haben und wahrnehmen. Gleichzeitig habe ich auch sämtliche Beratungsfunktionen, zum Beispiel die im Fachverband Holzbearbeitungsmaschinen im VDMA niedergelegt. Das gleiche betrifft mein Amt im Beirat für die Gruppenschau Holz-Handwerk der Messe Nürnberg. Ich werde von nun an einfach nur noch Privatperson sein.